

Der Krenl in Moskau. „Mütterchen Moskau“, die uralte Krönungs- und Residenzstadt des großen russischen Reiches schmückte sich reich zu der stattgefundenen Krönungsfeier des Zaren Nikolaus II. Mit Gold, Edelsteinen und bunten Heiligenbildern von unermesslichem Wert war besonders die Krönungskirche ausgeschmückt, deren Abbildung unsere nächste Nummer bringt, in der die feierliche Zeremonie vor sich ging, zu der außer den Vertretern aller europäischen Staaten auch die Völker Asiens dem Zaren ihre Glückwünsche und Geschenke darbrachten. Moskau ist eine große Stadt und zählt eine halbe Million Einwohner, Russen, Tataren, Kirgisen, Chinesen, ein buntes Völkergemisch, verleihen Moskau bereits ein asiatisches Gepräge. Eine Stadt in der Stadt ist der berühmte Krenl, eine Fülle von großen und kleinen Palästen und Kirchen, im russischen Stil mit kupfernen Dächern erbaut, die, grünlich schimmernd, dem ganzen einen eigenartigen Reiz verleihen.

• Gemeinnütziges. •

Rost von nickelplattierten Gegenständen entfernt man, wenn dieselben eingefettet und nach einigen Tagen unter Benutzung von Ammoniak mit einem Tuche recht gut abgerieben werden. Sollte dieses Verfahren nicht gründlich wirken, so müssen die Flecke (jedoch nur diese selbst) mit verdünnter Salzsäure bestrichen und logleich wieder abgerieben werden. Dann wäscht man den Gegenstand ab und poliert nach erfolgtem Trocknen mit Tripel oder bergleichen.

Brennnessel als Haarmittel. Die Brennnessel soll nach der Lehre des Pfarrers Seb. Kneipp ein ausgezeichnetes Haarerhaltungsmittel sein, ja sogar noch mehr, sie soll dort, wo die Haarwurzeln noch nicht erstarben sind, wieder neuen Haarwuchs erzeugen. Das Rezept ist folgendes: 200 Gramm feingeschnittene Brennnesselwurzeln werden in einem Liter Wasser und einem halben Liter Essig eine halbe Stunde gekocht und dann der Absud abgeseiht. Mit dieser Flüssigkeit wird der Kopf vor dem Schlafengehen gut gewaschen. Um das Schröckwerden der noch vorhandenen Haare zu verhüten, wird der Kopf wöchentlich einmal mit feinem Salatöl abgerieben.

Das schnelle Binden des Gipses verhindert man dadurch, daß man ihm 4% feingepulverte Eibischwurzel hinzufügt. Die Masse setzt sich dann frühestens nach einer Stunde und wird, wenn sie trocken geworden ist, so hart, daß man sie sägen, feilen und auf der Drehbank bearbeiten kann. Fügt man dem Gips bis 8% pulverisierte Eibischwurzel zu, so setzt er sich noch langsamer und wird noch härter. Die aus ihm geformten Platten, Ziegel u. s. w. lassen sich nach dem Trocknen beliebig anstreichen und bemalen, sogar polieren.

Zeichnungstusche wassersicher zu machen. Da Tuschen mit Gelatine hergestellt sind, so hat man die Hinzufügung von ein wenig doppeltchromsaurem Kali mit darauf folgender Aussetzung an die Luft empfohlen, um die mit Tusche hergestellten Zeichnungen unlöslich im Wasser zu machen, so daß sie nicht ausstrinnen oder sich verbreiten, wenn Wasserfarben zur Schattierung der Seitenlinien angewendet werden.

Lackstiesel reinigt man mit einer weichen Bürste und wischt mit einem wollenen Lappen nach. Sind die Stiesel schmutzig, so müssen sie erst trocken, dann büstet man sie, wäscht sie mit etwas Milch ab, läßt sie trocknen und reibt sie mit einem wollenen Lappen und ganz wenig ungesalzener Butter blank.

• Doch etwas. •

Durchlaucht läßt sich herbei, an dem Regelmäßig der „Bereinsbrüder“ sich zu beteiligen. Er schiebt eine Kugel, welche — vorbeigeht. Da der Herr kurzschichtig ist, fragt er: „Nun, wie viel sind's?“
Beinliches Schweigen.
Endlich rafft sich der Vereinsvorstand auf und sagt mit tiefer Verbengung: „Durchlaucht, zwei haben — gewackelt!“

• Bei den Kannibalen. •

Missionar: „Du warst also schon dreimal verheiratet, Wanda?“
Eingeborener: „Ja wohl — aber ich habe mich immer wieder ledig gegessen!“

• In Nöten. •

Fremder (stark angefaßelt): „Können Sie mir vielleicht sagen, wo das Trottoir ist? Ich bin hier fremd!“

• Lustiges. •

Romantisch veranlagt.



Bagabond: „Es gibt doch nichts poetischeres, als so eine Fahrt im Mondschein!“

• Nachtsch. •

1. Rätselsprung.

lt	auch	am			sa	er	nes		
so	Baum	der	gen	ten	die	Blatt	ein	gung	sch
nöl	Reif	hat	hält	das	Ent	hal	Sec	mal	grü
	fest	troy	vor			noch	ei	sam	
	Glüt	ten	am	mal	laub	le	manch	ge	
schung	Sturm	als	tes	ne	Re	zit	ten	ne	jora
des	leg	Tän	und	ent	manch	schö	gen	tert	Zwei

2. Silberrätsel.

Aus den untenstehenden 26 Silben sollen durch Einfügen einer allen gemeinsamen Mittelsilbe 13 Wörter gebildet werden, deren Anfangsbuchstaben den Namen eines bekannten Musikers ergeben. Die Wörter bezeichnen:

1. Eine Blume, 2. eine Hauptperson in Reineke Fuchs, 3. eine besondere Art der Metallverzierung, 4. ein Prophet, 5. ein Gift, 6. ein Zustand höchster Erregung, 7. einer der Verteidiger Ludwigs XVI., 8. eine sagenreiche Burg in Böhmen, 9. ein Gebäude für militärische Zwecke, 10. ein weiblicher Name, 11. ein Dertchen in Tirol, 12. eine vielbesuchte kleinere Stadt in Deutschland, 13. ein Name aus dem Titel eines sehr bekannten neueren französischen Romans.

- a, ar, ar, ci, da, de, ei, gi, grim, ho, hoab, i, la, ler, lut, nach, nal, na, nit, ra, re, rei, reit, ri, wyl, ze.

3. Rätsel.

Eine Stadt im deutschen Land
Bin ich, vielen wohlbekannt.
Nimm mein erstes Zeichen mir,
Bleib ich umgekehrte hier,
Nimm mein zweites Zeichen fort,
Bleibt ein häßlich Laster dort.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer:

1. Der Hund klemmt aufrecht zwischen den zwei Bäumen.
2. a) $5 \times 66 + 18 \times 72 + 2 \times 95 = 330 + 1296 + 190 = 1816$. $5 + 18 + 2 = 25$.
b) Wird 66 dreimal, 72 dreizehnmal und 95 einmal gestrichen, so bleibt $11 \times 66 + 7 \times 72 + 7 \times 95 = 726 + 504 + 665 = 1895$. $11 + 7 + 7 = 25$.
3. Schmaus, Maus, aus.

Ein liebevoller Vater.

Frau: „Aber, Mann, schämst Du Dich nicht, manchmal erst um 6 Uhr heimzukommen, was sollen denn die Kinder von Dir denken?“
Mann: „Nun, laß die armen Wämer doch bis 7 Uhr schlafen!“

Ein Ausweg.

Untersoffizier: „Sagen Sie mal, Einjähriger, haben Sie vielleicht Feuer?“
Einjähriger: „Bedauerlich sehr, Herr Untersoffizier!“
Untersoffizier: „Wo denn geben Sie mir mal eine Zigarre — ich krieg dann schon Feuer in der Kantine.“

Gemütlich.

Gefängnisdirektor: „Was werden Sie anfangen, wenn Sie diesen Abend entlassen werden, Huber?“
Sträfling: „Dun, geben Sie mir mal einen Rat, Herr Direktor, wo ist hier irgendwo was los!“